

# HEINRICH & GEORG METZENDORF

## 1866 - 1923 / 1874 - 1934



Heinrich und Georg Metzendorf, 1905. Quelle: Wikimedia Commons by Metzendorf-Gesellschaft für Architektur

Die Brüder Heinrich und Georg Metzendorf zählen zu den stilprägenden Architekten im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Zahlreiche repräsentative Gebäude im Heimatstil trugen Heinrich den Ruf *Baumeister der Bergstraße* ein. Nach gemeinsamen Jahren in Heinrichs Architekturbüro wandte sich Georg dem Kleinwohnungsbau zu und schuf mit der Gartenstadt Margarethenhöhe in Essen ein wegweisendes Beispiel des sozialhumanen Städtebaus.

### Vom Steinmetzbetrieb zum Architekturbüro

Heinrich (\*04.10.1866) und Georg (\*25.09.1874) entstammen der Heppenheimmer Steinmetzmeisterfamilie von Heinrich und Margarete Metzendorf. Die Brüder halfen zunächst im väterlichen Steinbruchbetrieb mit, ihre berufliche Qualifikation verlor aber auf getrennten Wegen.

Heinrich besuchte die Sonntagszeichenschule und die Landesbaugewerkeschule und wurde danach Kreisbau-Aufseher beim Großherzoglichen Bauamt in Darmstadt. 1888 ging er nach Elberfeld als Angestellter des Architekturbüros Haude, wurde dort Teilhaber und entwarf Villen im Historismus-Stil. Mit seinen Erfahrungen kehrte er 1895 an die Bergstraße zurück und gründete in Heppenheim sein eigenes Architekturbüro, das 1897 nach Bensheim umzog. Für den Entwurf der Villa Weber in Darmstadt wurde er 1901 durch den Großherzog mit dem Professorentitel geehrt.

Georg absolvierte zunächst eine Maurerlehre, studierte in Karlsruhe und Darmstadt und wurde 1899 Assistent im Büro seines Bruders, dann Bürovorsteher und später Teilhaber. Gemeinsam entwarfen und bauten sie die Landhäuser Eulers mit den Werkmeisterwohnungen in Bensheim, das Höhnsche Viertel am Maiberg sowie das väterliche Landhaus in Heppenheim.

### Heimatstil und Reformarchitektur an der Bergstraße

Heinrich Metzendorf verwendete regionale Baumaterialien für seine Häuser und passte sie in Form und Farbe in die Landschaft ein. Mit diesem Heimatstil hatte er seine persönliche Architektursprache gefunden, wandte sich aber später mehr der Reformarchitektur zu. Es entstanden zahlreiche Villen, die Evangelische Pfarrkirche in Gadernheim, die Schlossbergschule in Bensheim, die Anlage der Odenwaldschule sowie die Hirsch-Synagoge und 1906/07 das Kauf- und Wohnhaus Mainzer in Heppenheim. Sein Architekturbüro entwarf deutschlandweit mehr als 370 Villen sowie Fabrikanlagen, die Siedlung Gartenstadt Dortmund und die Westendsiedlung in Worms. Heinrich Metzendorf verstarb am 15. Februar 1923 und wurde in Bensheim beigesetzt.

### Margarethenhöhe und sozialhumaner Städtebau

Nach dem Ausscheiden aus der brüderlichen Bürogemeinschaft 1905 schuf Georg Metzendorf 1908 für die Landeskunstausstellung in Darmstadt ein seinerzeit spektakuläres Kleinwohnhaus für Arbeiter mit Warmwasser, Zentralheizung, Bad und Wasserloset. Dieses Gebäude und seine vielfältige Erfahrung waren maßgeblich für die Auftragserteilung zum Bau der für 12000 Einwohner konzipierten Gartenstadt Margarethenhöhe in Essen, sein auch international anerkanntes Lebenswerk. Für die Weltausstellung 1910 in Brüssel entwickelte er zwei Arbeiterwohnhäuser in Fertigbauweise. Für diese Leistung verlieh ihm der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen den Professorentitel. Für die Werkbund-Ausstellung 1914 in Köln entwarf er *Das Neue Niederrheinische Dorf*.

Nach dem Tod des Bruders Heinrich übernahm Georg die Betreuung des Bensheimer Büros, behielt aber sein Büro in Essen bei. Dort wandte er sich ab 1924 der Neuen Sachlichkeit und Großbauten zu: die Stadtparkasse, das Haus der Technik in Essen und die Lungenheilanstalt Haardheim bei Marl sind herausragende Beispiele. 1925 entwarf und baute er noch das Kloster der Vinzentinerinnen in seiner Heimatstadt Heppenheim. Georg Metzendorf verstarb am 3. August 1934 und wurde unweit der Margarethenhöhe in Essen beigesetzt.

Martin Metzendorf



Elternhaus von Georg und Heinrich Metzendorf, 2024, Quelle: Dr. Karlheinz Mulzer.